

Abrechnung nach sieben Jahren

Volkmarshen. Wie viel Wasser ist wohl Twiste und Erpe hinabgeflossen, seit im Rathaus das Haushaltsjahr 2008 abgeschlossen wurde?

Die Rechnungsprüfer im Kreishaus haben jetzt erst den Jahresabschluss geprüft und den Prüfbericht zurück nach Volkmarshen geschickt. Zeitgleich legt die Stadtverwaltung den Jahresabschluss für 2010 vor.

Die Frage drängt sich auf, welche Aussagekraft die Jahresabschlüsse nach so vielen Jahren für die aktuelle Politik noch haben. Bürgermeister Hartmut Linnekugel berichtete im Haupt- und Finanzausschuss, dass personelle Engpässe sowohl im Rathaus als auch bei der Revision des Landkreises zu dieser Verzögerung geführt hätten. Zudem habe die Einführung der doppelten Buchhaltung vor sieben Jahren alle Beteiligten vor besondere Herausforderungen gestellt. So sei im Kreishaus ein Stau von Jahresabschlüssen vieler Kommunen entstanden. Der werde jetzt abgebaut.

Der Volkmarser Magistrat habe sich vorgenommen, bis Weihnachten sämtliche Jahresabschlüsse inklusive 2014 abgeschlossen und nach Korbach geschickt zu haben. (es)

Freibadöffnung verschoben

Diemelstadt-Rhoden. Entgegen unserem Bericht öffnet das Walmebad in Rhoden noch nicht am Pfingstsonntag. Nachdem jetzt alle Reparatur- und Reinigungsarbeiten erledigt sind, wird das Becken befüllt. Sobald die Wasserproben entnommen worden sind, kann der Badebetrieb beginnen. Das wird voraussichtlich am kommenden Wochenende der Fall sein. (r)

Schicke Kleider bei Polonaise

Volkmarshen. Das Schützenfest in der Nordhessenhalle wird am Sonntag, 24. Mai, um 13 Uhr mit dem Antrreten der Schützenkompanien und Gastvereine auf dem Marktplatz eröffnet. Nach einer Ansprache des Schützenkönigs Joachim Rest startet gegen 14 Uhr der Festzug durch die Innenstadt.

Der Festzug startet am Marktplatz und zieht den Steinweg in Richtung Bahnhof entlang; weiter geht es über Obere Stadtmauer, Fischerstraße, Geilingsstraße, Wittmarstraße, Steinweg und Pförtnerstraße bis zum Festzelt vor der Nordhessenhalle.

Gegen 15 Uhr wird zu Kaffee und Kuchen im Festzelt mit musikalischer Unterstützung der Musikvereine eingeladen.

Um 16.30 Uhr setzt sich die Kinder-Polonaise in Bewegung. Ab 19 Uhr ist Abmarsch zur großen Polonaise vom Marktplatz zur Henkelmann-Arena, anschließend ab 20 Uhr Schützenball im Festzelt mit der Tanz- und Partyband Calypso.

Am Pfingstmontag, 25. Mai, beginnt um 9.30 Uhr der Schützengottesdienst im Festzelt. Ab 11 Uhr gibt es einen Frühschoppen mit Blasmusik vom Musikverein Volkmarshen sowie Mittagessen im Festzelt.

Um 12.30 Uhr startet das Kinderkönigschießen vor dem Festzelt mit anschließender Proklamation. Der Nachfolger von König Joachim Rest wird ab 13.30 Uhr beim Königschießen ermittelt. Der Vogel muss mit einem Kleinkalibergewehr von der Stange geschossen werden. Die Bilder vom Vogel werden dabei live in das Festzelt übertragen, anschließend ist die Proklamation. (es)



Im Massenhäuser Kindergarten „Pustelblume“ hat der Vogelkundler Professor Hans-Heiner Bergmann über das Leben der heimischen Gartenvögel berichtet und dabei auch Hörproben vom Vogelgesang mitgebracht. Foto: Simshäuser

Alles, was fliegt

Professor Bergmann begeistert Kindergartenkinder für die Vogelwelt

Gesang und Leben der heimischen Gartenvögel hat Prof. Hans-Heiner Bergmann im Kindergarten „Pustelblume“ vorgestellt.

VON SANDRA SIMSHÄUSER

Bad Arolsen-Massenhausen. Mit ihren Erziehern hatten die Mäd-

chen und Jungen zuvor das Thema „Alles, was fliegt“ umfassend behandelt.

Zum Abschluss bestimmten die Zwei- bis Sechsjährigen, was sie näher kennenlernen wollten. „Sie haben sich nicht etwa für Raketen oder Flugzeuge entschieden, sondern für die Vogelwelt“, berichtete Kita-Leiterin Christiane Kisselbach erfreut. Da lag es nahe, den im benach-

barten Mengeringshausen lebenden Ornithologen Prof. Bergmann zu einem Vortrag einzuladen.

An Natur interessiert

Für die Kinder hatte der Fachmann nicht nur ein interaktives Lesebuch mitgebracht, sondern führte auch Ausschnitte aus seiner Gartenvogel-DVD vor.

Mit seinem Anliegen, nicht nur Wissen zu vermitteln, sondern auch für die Beschäftigung mit Natur und Umwelt zu motivieren, hat Bergmann im Kindergarten „Pustelblume“ förmlich offene Türen eingemacht.

Als nächstes großes Thema steht im Massenhäuser Kindergarten „Pustelblume“ nämlich das Leben der Bienen auf dem Programm.

Musikschultag im Bürgerhaus

Musikschule lädt zum Infotag bei Kaffee und Kuchen

Bad Arolsen. Zu ihrem Musikschultag am Sonntag, 24. Mai, lädt die Musikschule alle Interessierten bei Kaffee und Kuchen zu einem unterhaltsamen musikalischen Programm in das Bürgerhaus ein.

Das Thema „Soloschüler und Ensembles spielen, tanzen und musizieren“ ist Programm, beteiligen sich doch zahlreiche an der Musikschule bestehende Ensembles an diesem bunten Nachmittag. Mehr als 750 Schüler erhalten Unterricht in nahezu allen Instrumentalfächern von 25 ausgebildeten Fachlehr-

ern. Mehr als 150 Kinder, Jugendliche und Erwachsene nehmen die Angebote der Tanzabteilung wahr.

Einen großen Querschnitt bietet die anstehende Veranstaltung, bei der mehr als 100 Schüler beteiligt sein werden.

Ab 14.30 Uhr zeigen verschiedene Ensembles und Instrumentalschüler ihr Können im Bürgerhaus und gewähren einen Einblick in ihre Arbeit. Die Eröffnung durch Musikschulleiter Daniel Senft wird umrahmt vom Vororchester der Musikschule. Kinder, Jugendliche und Er-

wachsene aus den zahlreichen Tanzgruppen zeigen Ausschnitte aus ihrem aktuellen Programm. Die Kinder der musikalischen Früherziehung sind im Verlauf des weiteren Nachmittags ebenso präsent wie Soloschüler auf verschiedensten Instrumenten. Den Abschluss bilden in diesem Jahr die Bathdisheim-Band und das Cello-Ensemble.

Der Verein der Freunde und Förderer der Musikschule wird ein Kaffee- und Kuchenbuffet ausrichten. Zahlreiche Sitzgelegenheiten laden zum gemütlichen Verweilen ein. Der Förderverein bittet um eine Kuchen- und Mithilfe am Kuchenbuffet. Wer sich beteiligt, trägt sich bitte in die in der Musikschule aushängenden Listen ein oder meldet sich telefonisch im Büro der Musikschule (05691/40131).

Alle Einnahmen des Buffets sind für die Arbeit der Musikschule gedacht und kommen damit den Schülern und neuen Projekten zugute. Die Lehrer der Musikschule beantworten Fragen zum Unterrichtsangebot und der Musikschularbeit. (r)

Alle Einnahmen des Buffets sind für die Arbeit der Musikschule gedacht und kommen damit den Schülern und neuen Projekten zugute. Die Lehrer der Musikschule beantworten Fragen zum Unterrichtsangebot und der Musikschularbeit. (r)

Mut zum Abriss, Fläche für Spielplatz

Förderprogramm „Städtebaulicher Denkmalschutz“ in Rhoden

Diemelstadt-Rhoden. Nach der grundlegenden Sanierung der Stadthalle in Rhoden im Rahmen des Förderprogramms „Städtebaulicher Denkmalschutz“ nimmt jetzt auch die Freiflächengestaltung des Bereiches hinter der Stadthalle langsam Formen an.

Im Zuge des Abrisses des ehemaligen Bauhofgebäudes Anfang Januar wurden auch die ehemals landwirtschaftlich genutzten Stallungen sowie das marode Barackengebäude hinter der Stadthalle Rhoden mit abgerissen.

Die Fläche des ehemaligen Bauhofes wurde inzwischen als Parkplatzfläche für die Stadthalle sowie den angrenzenden Kindergarten hergerichtet. Darüber hinaus soll von dort noch eine direkte Fußwegverbindung in das unmittelbar angebundene Neubaugebiet „Beim niederen Teiche“ geschaffen werden.

Schließlich wurden die wildwuchernden Büsche entfernt, wurde Mutterboden angefüllt, planiert und eingesät. Die so entstandene Freifläche soll zunächst für das bevorstehende



Der Magistrat der Diemelstadt mit Bürgermeister Elmar Schröder (2. v. l.) an der Spitze hat sich in einer seiner letzten Sitzungen bei einem Ortstermin über den Stand der Arbeiten informiert. Foto: cw

Schützenfest als Ergänzungsfäche für das Landsknechtlager genutzt werden.

Der Magistrat hat sich bei einem Ortstermin über den Stand der Arbeiten informiert. Nach dem Schützenfest sollen auf der neu entstandenen, attraktiven

Grünfläche ein Bolzplatz und ein Spielplatz mit attraktiven Spielgeräten entstehen. Dazu wurden bereits in der Kommission „Familienfreundliche Diemelstadt“ erste Ideen gesammelt. Eine abschließende Planung wird in einer der nächsten

Sitzungen der Kommission in enger Absprache mit dem Magistrat erfolgen. Bis dahin sollen noch weitere Ideen gesammelt und bestehende Spiel- und Freizeitplätze in der Umgebung in Augenschein genommen werden. (cw)

Die Gedenkallee in Sobibor

Volkmarshen/Bad Arolsen. Schüler aus dem polnischen Sobibor kommen Ende Mai nach Volkmarshen und Bad Arolsen. Der Ort hat traurige Berühmtheit erlangt, weil die Nationalsozialisten dort eins ihrer berüchtigten Vernichtungslager betrieben.

Die Schüler kommen im Rahmen eines Gedenkprojekts, das vom „Bildungswerk Stanislaw Hantz“, der Gedenkstätte Sobibor und der niederländischen „Stichting Sobibor“ gefördert und vom Volkmarser Verein „Rückblende“ unterstützt wird.

Um einen würdigen Ort der Trauer und des Gedenkens zu schaffen, werden auf dem Gelände des ehemaligen Vernichtungslagers Sobibor seit Oktober 2003 entlang des letzten Weges der Deportierten Bäume gepflanzt und Steine gesetzt. Die Steine tragen die Namen von hier ermordeten Menschen, von deren Schicksale wieder sichtbar werden zu lassen. Auch aus dem Regierungsbezirk Kassel wurden Ende Mai bzw. Anfang Juni 1942 über 500 jüdische Menschen über Lublin nach Sobibor deportiert und am 3. Juni, dem Tag ihrer Ankunft, ermordet.

Der Verein „Rückblende“ möchte in der Gedenkallee auch die Erinnerung an die Opfer aus der Region Nordhessen wachhalten. So sind inzwischen mithilfe vieler Spender auch Gedenksteine für Ermordete aus Volkmarshen, Vöhl, Breuna, Kassel und Gudensberg aufgestellt worden.

Im April haben die Teilnehmerinnen eines Workcamps der Naturfreunde NRW und dem Bildungswerk Stanislaw Hantz die noch fehlenden 328 jungen Kiefern an der Allee gepflanzt. Nun stehen dort 529 Bäume.

102 Bäume sind bereits mit Steinen versehen, mit denen an die in Sobibor ermordeten Menschen erinnert wird. Für 427 weitere Steine müssen noch Spender gewonnen werden.

Im Museum der Gedenkstätte Sobibor wurde ein Raum eingerichtet, in dem biografische Details zu den Menschen einsehbar sind, für die ein Stein in der Gedenkallee steht. (r)

Laurentiushof feiert Jubiläum

Diemelstadt - Wethen. Vor 40 Jahren startete das „Projekt Wethen“ des Laurentiuskonvents. Heute gehören etwa 40 Personen zur Ökumenischen Gemeinschaft, die sich daraus entwickelt hat. Dies ist ein Grund zum Feiern und um Danke zu sagen.

Deshalb laden der Laurentiuskonvent und die Ökumenische Gemeinschaft zu einem Gottesdienst um 11 Uhr in den „Schafstall“ ein, der zum Laurentiushof in Wethen gehört.

Seit 40 Jahren leben und arbeiten Menschen im Rahmen dieses Projekts zusammen; sei es in einer der mittlerweile vier Hausgemeinschaften, sei es in der Nachbarschaft. Auf dem Laurentiushof sind Büros von Organisationen angesiedelt, die sich um gewaltfreie Konfliktlösungen bemühen (gewaltfrei handeln e.V.) oder nach einem nachhaltigen Lebensstil suchen (Ökumenische Initiative Eine Welt und das Erdcarta-Projekt).

Diese Mischung aus gemeinschaftlichem Leben und gesellschaftlichem Engagement – zurzeit bietet das Projekt syrischen Flüchtlingen eine neue Heimat – war in diesen 40 Jahren ein wichtiges Merkmal. Und auch dies ist ein Grund zum Feiern und um Danke zu sagen.

Nach dem Gottesdienst sind alle zu einem einfachen Mittagessen eingeladen. (r)